



BAUMBERGER FRIEDENSBLATT

HEUTE MIT CDU - INTERVIEW



Zeitung der Friedensinitiative Nottuln
für Appelhülsen, Darup, Nottuln, Schapdetten

Oktober 1983

Nottulner Bürger gegen Nachrüstung

Aktionswoche vom 15.-22.10.83 - „Pershing II und cruise missiles: NEIN!“

„Es ist an der Zeit: Sagt Nein! Keine neuen Atomraketen in unser Land!“ Das ist das Motto der bundesweiten Aktionswoche gegen die geplante Stationierung der neuen amerikanischen Mittelstreckenraketen Pershing II und cruise missiles. Während der ganzen Woche sollen verschiedene gewaltfreie Aktionen (wie z.B. Friedenscamps, Mahnwachen, Blockaden, Schweigestunden) stattfinden. Den Abschluß bilden große Volksversammlungen in Bonn, Hamburg, Stuttgart und West-Berlin. Insgesamt werden zu diesen Demonstrationen weit über 1 Mill. Bürger erwartet.

Auch Nottuln beteiligt sich an diesem Protest. Auf 2 Versammlungen, zu denen die FI jeweils mehr als 70 Bürger aus Nottuln begrüßen konnte, wurden Aktionen für die kommende Woche beschlossen. Mehrere Arbeitsgruppen haben diese in den letzten Wochen vorbereitet. Die Aktionswoche wird in der Bevölkerung einen großen Rückhalt haben. Nach einer ZDF-Umfrage sind 75% der Bundesbürger gegen die neuen Atomraketen. „Die Friedensbewegung“ - so ein Vertreter der Nottulner FI - „ist für Verhandlungen in Genf. Aber sie wendet sich gegen jedes Ergebnis, das neue Raketen in unser Land bringt!“

In dem bundesweiten Aufruf für die Aktionswoche heißt es: „Wir rufen die ganze Bevölkerung auf: Informiert Euch über die Gefahren! Wendet Euch mit uns aktiv gegen die drohende atomare Vernichtung unseres Landes! Wehren wir uns gemeinsam gegen die Stationierung der neuen Atomraketen in unserem Land! Wir appellieren, durch Aufklärung und vielfältige Aktionen zur Verbreiterung des Widerstandes beizutragen. Viele Menschen sind bereit, sich an gewaltfreien Aktionen des zivilen Ungehorsams zu beteiligen. Ihr Handeln ist Ausdruck einer neuen Widerstandsbereitschaft in der Friedensbewegung.“

Fasten für das Leben

Öffentliche 48 stündige Fastenaktion in Nottuln

Zu Beginn der bundesweiten Aktionswoche gegen die Stationierung findet in Nottuln auf dem Rhodeplatz vom 14.10. bis zum 16.10 ein 48-stündiges Fasten für das Leben statt. Bisher haben sich 40 Bürger für diese Aktion angemeldet. Das Fasten beginnt um 17 Uhr. „Mit diesem Fasten“ - so die FI Nottuln - „wollen wir die Ernsthaftigkeit unterstreichen, mit der wir gegen neue Raketen protestieren. Wir setzen unseren Körper ein. Gleichzeitig wollen wir deutlich machen, daß wegen der riesigen Rüstungsausgaben Menschen in der 3. Welt jeden Tag fasten müssen, jeden Tag hungern.“

Busse aus Nottuln zur Friedensdemonstration

2 Busse fahren am Samstag morgen um 6 Uhr vom Stiftsplatz ab. Einige Karten für diese Busse sind noch zu haben. Der Preis pro Karte beträgt 15,-DM. Kartenverkauf und Information: Robert Hülsbusch Tel: 02509/8669



Volksversammlung für den Frieden in Bonn am 22.10.

Gesprächsnachmittag für Frauen

Thema Frieden in der alten Amtmannei

„In einem möglichen 3. Weltkrieg werden 80 % der Opfer Zivilpersonen sein - Frauen, Kinder, alte Menschen. Worauf warten wir noch?“ Diese Gedanken stehen hinter einem Gesprächsnachmittag, zu dem Nottulner Frauen am Montag, dem 17.10., um 15.30 Uhr in die Alte Amtmannei einladen. Nach einer Einführung durch eine Diarreihe zum Problem der Auf- und Abrüstung sollen Gedanken und Ängste über die atomare Bedrohung ausgetauscht werden. Mit Herdfeuer, Kaffee und Kuchen soll eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Eingeladen sind Frauen jeden Alters. Die Kinder, die mitgebracht werden können, werden an diesem Nachmittag mit Malen beschäftigt. Nähere Informationen bei: Silvia Hegemann Tel: 02509/8668

Die Teilnehmer des Fastens wollen während der 48 Stunden keine Nahrung und keine Genussmittel zu sich nehmen. Darüber hinaus sind während dieser Zeit Friedensaktivitäten geplant. So soll u.a. eine Dokumentation über Rüstung und Hunger erstellt werden. Für die Nacht stehen ein ca. 60 qm großes Zelt sowie mehrere kleinere Zelte zur Verfügung. Die Friedensinitiative ruft alle Nottulner Bürger aus, sich an dem Fasten (auch zeitweise) zu beteiligen oder die Fastenden mit einem Besuch zu unterstützen. Mit einem Brief werden die Kirchen, die Gemeindeverwaltung und die Kommunalpolitiker aus Nottuln, sowie die Presse gesondert eingeladen, die Fastenden am Sonntag morgen um 11 Uhr zu einem Gespräch zu besuchen. Nähere Informationen und Anmeldungen zum Fasten bei: Jürgen Hilgert Tel: 02502/1058

(Zum Fasten siehe weiter Seite 4)

„Wir wollen eine Zukunft“ Fackelzug durch Nottuln

Am Samstag (15.10.) wird sich abends durch Nottulns Straßen ein Schweigezug bewegen. Auf mitgeführten Särgen werden Nottulner Bürger an die Toten der letzten Kriege erinnert. Ein Sarg mahnt dabei an den möglichen 3. Weltkrieg. Zwei Trommler führen den Zug an. Mit diesem Fackelzug soll an die Bundesregierung appelliert werden, der Stationierung von neuen Raketen nicht zuzustimmen: „Wir wollen eine Zukunft!“ Alle Nottulner Bürger, die sich diesem

Appell anschließen, werden aufgefordert, sich an diesem Fackelzug zu beteiligen. Fackeln werden schon am Samstag vormittag und nachmittag in Nottuln verkauft. Alle Bürger, die sich nicht am Zug beteiligen können, haben die Möglichkeit, durch brennende Kerzen im Fenster ihre Besorgnis über die weitere atomare Abrüstung auszudrücken.

Der Zug beginnt um 18.30 Uhr auf dem Rhodeplatz. Nähere Informationen bei: Peter Wagner Tel: 02548/476

Das Interview

Das aktuelle Interview* des Baumberger Friedensblatt (bf) mit dem Vertreter der örtlichen CDU, Herrn Dr. P.K. Baron:

bf: Herr Dr. P.K. Baron, Sie haben hier in Nottuln innerhalb Ihrer Partei eine Friedensinitiative mitgegründet. Steht hinter dieser Gründung die Sorge um weltweite Aufrüstung in Ost und West?

Baron: Ja, aber wenn Sie sagen "weltweite Aufrüstung" dürfen wir nicht den Blick dafür verlieren, daß gerade die Russen aufrüsten: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen Friedensbegriff wollen die ganze Welt unter kommunistischer Herrschaft bringen!

bf: Die Folgen der weltweiten Aufrüstung sind bekannt: Hunger und Tod in der 3. Welt, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise hier. An welchem Punkt können Sie diese Entwicklung nicht mehr mitverantworten?

Baron: Dazu muß ich folgendes feststellen: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen Friedensbegriff wollen die ganze Welt unter kommunistischer Herrschaft — !

bf: Unfälle in den modernen computergesteuerten Frühwarnsystemen haben in den letzten Jahren gezeigt, daß wir auch mit einem Atomkrieg aus Versehen rechnen müssen. Ist es da nicht allerhöchste Zeit, daß wir umkehren?

Baron: Sicher, aber vergessen wir doch nicht: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen Friedensbegriff wollen die ganze Welt unter kommunistischer — !

bf: Ist die Strategie des Gleichgewichts des Schreckens Ihrer Meinung nach noch vertretbar, wenn doch die vergangenen Jahre gezeigt haben, daß ein Rüstungswettlauf ohne Ende die Folge ist?

Baron: Der Rüstungswettlauf ist alarmierend. Doch: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen Friedensbegriff wollen die ganze Welt — !

bf: Der Präsident der USA und andere führende amer. Regierungsmitglieder planen, daß ein Atomkrieg begrenzt und gewinnbar wird. Muß dies nicht die Menschen hier in Europa erschrecken?

Baron: Aber bitte: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen Friedensbegriff — !

(Forts. siehe Seite 3)



US-Armee übt in Hessen Massen-Beerdigungen

Bericht über „Premiere“ bei Manövern in Europa

HANAU, 23. September (AP). Angehörige einer Einheit der US-Streitkräfte im hessischen Hanau haben erstmals die Beisetzung Gefallener in Massengräbern geübt, wie sie beim „massiven Verlust von Menschenleben“ im Kriegsfall vorgesehen ist.

Damit wird wieder einmal deutlich, mit welcher Präzision und mit welcher eiskalten Logik der nächste Krieg vorbereitet wird. Daß ein führbarer, auf Europa begrenzter Krieg möglich sein soll und vorbereitet wird, bestätigen immer wieder hohe amerikanische Militärs und US-Regierungsmitglieder bis zum Präsidenten.

Warum sich also aufregen, wenn auch der letzte tödliche Schritt, die Massen-Beerdigung, geprobt wird? Aber uns in Deutschland betreffen Massengräber in einer bes. Weise. Dazu drucken wir einen Kommentar zu dieser "Übung" der Amerikaner ab, der am 23.9.83 vom NDR I/WDR I in der Sendung "Politik am Abend" ausgestrahlt wurde:

"Massengräber zur Probe"

Nun wird der Ernstfall also bis ins Detail eingeübt. Bulldozer ziehen nicht nur steckengebliebene Fahrzeuge aus dem Schlamm, sie heben auch Massengräber aus. Im Manöver zum ersten Mal, in der Praxis hat es das bereits gegeben. Im Frühjahr 1945 bei der Befreiung des Konzentrationslagers

Bergen-Belsen, in dem auch Anne Frank ums Leben gekommen ist. Damals gab es keine andere Möglichkeit, die niemals gezählten Opfer zu beerdigen. Als ich jene Bilder sah, packten mich Grauen und Mitleid. Aber ich begriff, daß es nur so und nicht anders ging. Jetzt, bei der amerikanischen Übung in Hanau, packte mich nur Grauen. Ich will mich nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß eines Tages sowas nötig werden könnte. Und ich will auch nicht, daß dergleichen hier eingeübt wird.

Europa hat das bereits erlebt und erlitten - bis hin zur Exhumierung der Toten, was in den Plänen vorgesehen ist. Nach dem Ende der Kämpfe sollen die Soldaten nämlich wieder ausgegraben werden. Auch das hat es in Europa bereits gegeben - in den Vernichtungslagern, als die Opfer der Gaskammern das Grundwasser zu verseuchen drohten. 'Enterdung' wurden solche Aktionen genannt.

Realität hin, Realität her, es gibt Grenzen, über die hinaus wir uns etwas nicht vorstellen wollen und können. Massengräber probeweise - da ist die Grenze überschritten."



CDU gegen Nachrüstung



Mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen wurde innerhalb der CDU/CSU/JU eine Basis-Initiative „Christliche Demokraten für Schritte zur Abrüstung“ gegründet. Die Gruppe kritisiert die sowjetische SS-20-Rüstung, spricht sich aber trotzdem „ohne Wenn und Aber“ gegen die sogenannte „Nachrüstung“ aus. In einem „Brief aus der Union“ an „liebe Friedensfreunde“ heißt es:

In der CDU/CSU wächst die Zahl derer, die die sogenannte „Nachrüstung“ und auch jede „Zwischenlösung“ ohne Wenn und Aber ablehnen. — Wir gehören dazu.

Wir halten die Aufstellung von über 350 SS-20-Raketen für eine weit überzogene Rüstungsmaßnahme der Sowjetunion. Wir meinen allerdings, daß die westliche Abschreckung wegen des angehäuften Overkills auch ohne zusätzliche Atomwaffen ausreicht. Wir glauben, daß der Frieden in Europa durch die Stationierung neuer amerikanischer Atomwaffen in der Bundesrepublik auf keinen Fall sicherer würde.

Unsere Regierung hat wiederholt

geäußert, daß die Sowjetunion keinen Krieg will. Wir halten deshalb das Risiko einer Erpressung oder eines Angriffs durch die Sowjetunion für geringer als das Risiko eines Atomkrieges bei anhaltendem Wettüben.

Die Chance, das Wettüben durch Verhandlungen mit dem Anspruch des Gleichgewichts unter Kontrolle zu bringen, halten wir angesichts der vielen ergebnislosen Gespräche für sehr gering. Die größere Chance sehen wir in dem Versuch, durch kalkulierte westliche Abrüstungsschritte soviel Vertrauen zu schaffen, daß sich die andere Seite dieser Haltung auf Dauer nicht entzieht und ebenfalls mit der Abrüstung beginnt.

- Anzeige -

Ein Konservativer kritisiert die Nachrüstung

Franz Alt
Frieden ist möglich
Die Politik der Bergpredigt
SP 284, DM 8,80
(3-492-00584-5)

„Dies ist ein mutiges Buch. Wenn ein konservativer Publizist Schluß macht mit der Spaltung zwischen Politik und Bergpredigt, Verantwortungs- und Gesinnungsethik, dann ist dies ein Ereignis.“
Dr. Erhard Eppler



Stiftsgalerie-Buchhandlung

Renate Engel
Kirchstraße 1
4405 Nottuln 1
☎ 025 02 / 10 66

Wie Jörg Zink übt man Frieden?



Jörg Zink
Wie übt man Frieden?
Über den Umgang mit dem Bösen und die Liebe zum Feind
48 Seiten mit vielen Fotos DM 4,80

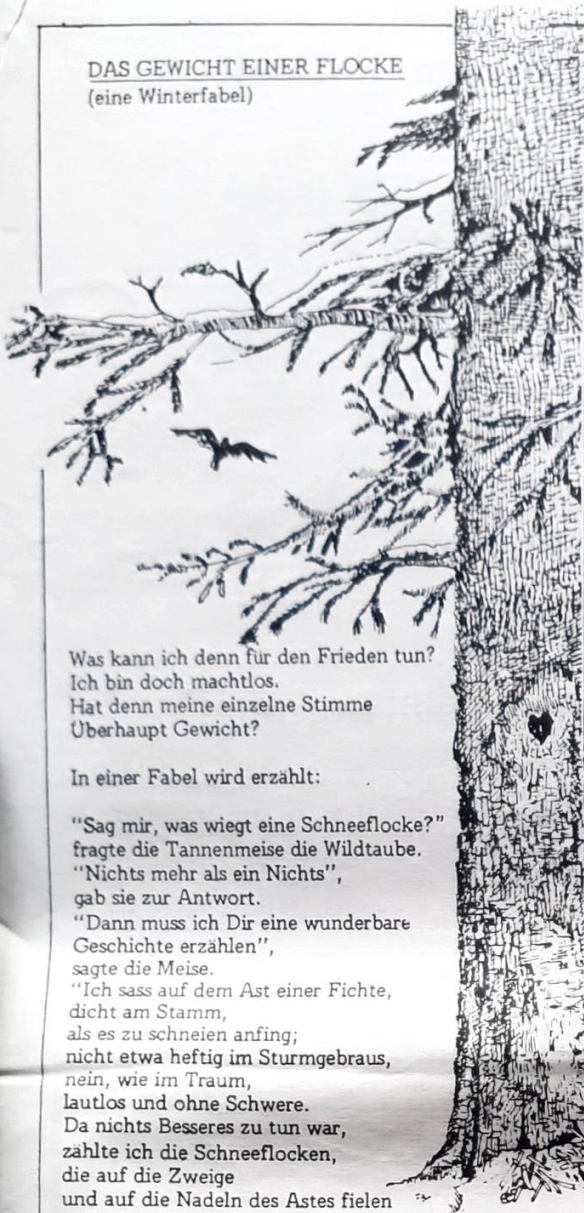
Wie können Menschen lernen, auf dieser Erde auch mit Gegnern zusammenzuleben? In sieben Abschnitten entwickelt der Autor Spielregeln für die Einübung in den Frieden. Die Lehre Jesu in der Bergpredigt - Der Umgang mit dem Bösen - Schritte im Vorfeld zum Frieden - Liebe zum Feind - Gewaltlosigkeit - Friedensfähigkeit - Die Kirche als Friedens- und Trostgemeinschaft. Jörg Zink gibt in einprägsamen Worten am Evangelium orientierte Grundlagen für die aktuelle Diskussion über den Frieden.

FRANZ ALT
FRIEDEN IST
MÖGLICH
Die Politik der Bergpredigt

SWB

AKTUELL

DAS GEWICHT EINER FLOCKE
(eine Winterfabel)



Was kann ich denn für den Frieden tun?
Ich bin doch machtlos.
Hat denn meine einzelne Stimme
Überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt:

"Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?"
fragte die Tannenmeise die Wildtaube.
"Nichts mehr als ein Nichts",
gab sie zur Antwort.

"Dann muss ich Dir eine wunderbare
Geschichte erzählen",
sagte die Meise.

"Ich sass auf dem Ast einer Fichte,
dicht am Stamm,
als es zu schneien anfang;
nicht etwa heftig im Sturmgebraus,
nein, wie im Traum,
lautlos und ohne Schwere.
Da nichts Besseres zu tun war,
zahlte ich die Schneeflocken,
die auf die Zweige
und auf die Nadeln des Astes fielen
und darauf hängenblieben.

Genau
dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig
waren es. Als die
dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreiundfünfzigste
Flocke niederfiel – nicht mehr als nichts –
brach der Ast ab".

Damit flog die Meise davon.
Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage,
sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:
"Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt".



FRIEDENSINITIATIVE NOTTULN

Kontaktadresse: Robert Hülsbusch
(verantwortlich) Bahnhofstr. 49
i.S.d.P.) 4405 Nottuln 2
Tel.: 02509/8669

Spendenkonto: Ulla Pröbsting
Sparkasse Coesfeld
Konto-Nr. 84 508 209



**Treffen der
Friedensinitiative:**

Montags um 19.30 Uhr
in der Alten Amtmannei

(Forts. des Interviews von S.2)

bf: Die SS-20-Raketen sind ohne Frage gefährlich. Jedoch bilden die Raketen Pershing II und cruise missiles eine neue Qualität: Fast ohne Vorwarnzeit und ungemein zielgenau sollen sie – so der amer. Abrüstungsbeauftragte Collin S. Gray – die Sowjetunion "enthaupten" können. Ist es da nicht verständlich, daß viele Menschen sagen, diese Raketen bringen nicht mehr Sicherheit, sondern machen einen Atomkrieg wahrscheinlicher?

Baron: Die Russen mit ihrem marxistisch-leninistischen —!

bf: Herr Dr. P.K. Baron, die Friedensbewegung in der Bundesrepublik setzt sich für Abrüstung in Ost und West ein. Sie ist jedoch der Meinung,

daß wenn wir wirklich abrüsten wollen, auch damit beginnen müssen. Ist das einäugig?

Baron: Die Russen mit ihrem — !
Bf: Um Frieden zu schaffen, müssen wir neue Wege gehen. Wichtig ist, das Freund-Feind-Denken abzubauen. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben ohne tödliche Bedrohung. Was tun Sie dazu, Herr Dr. P.K. Baron?
Baron: Die Russen — !

*
Der Name und die Antworten sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit realen Personen und deren Antworten lassen sich nicht vermeiden und sind nicht zufällig.

Die Gleichgewichtslüge

Sind Pershing II und cruise missiles die Antwort auf die SS 20 ?

Die amerikanische Atomkriegsstrategie nach Colin S. Gray (gekürzt)

Colin S. Gray gilt als der geistige Vater der neuen amerikanischen Atomkriegsstrategie. Er ist Berater Präsident Reagans und des amerikanischen Außenministeriums.

Gray in einem Beitrag im "Air Force Magazine", 3/82:

„Der NATO-Plan, 108 Pershing 2 und 446 landgestützte Cruise Missiles zu stationieren, hat nicht den Zweck, ein Gleichgewicht mit oder ein Gegengewicht für die Stationierung der sowjetischen SS-20 zu schaffen; ihr Zweck ist es vielmehr, dazu beizutragen, daß in den sowjetischen Köpfen kein Zweifel darüber bestehen kann, daß ein großer Krieg in West- und Mitteleuropa ziemlich schnell zu einem Konflikt eskalieren würde, der unmittelbar das eigene Territorium der beiden Supermächte miteinbezieht. Die NATO braucht eine beträchtliche Anzahl dieser 572 Abschußvorrichtungen . . . egal, ob die Sowjetunion ihre SS-20 reduzieren oder nicht.

Der Nutzen einer strategischen Überlegenheit kann wie folgt zusammengefaßt werden: Der Besitz eines diplomatischen Handlungsspielraums in Friedenszeiten; die Fähigkeit, aktiv Krisen zu riskieren, in der Erwartung, akzeptable politische Resultate zu erzielen, und schließlich die Fähigkeit – wenn es notwendig sein sollte – einen Nuklearkrieg jeder Eskalationsstufe führen und überleben zu können.“

-Anzeige-

Wir halten für Sie ein Riesengangebot der feinsten Wollhersteller bereit. Dazu ständig wechselnde Sonderangebote.

Informieren Sie sich bei einem unverbindlichen Besuch!



Über das Fasten

Zum Fasten sollte man folgendes wissen:

1. Vor dem Fasten sollte ein Entlastungstag eingelegt werden (Müli, Obst, Nüsse, Gemüse, Quark, Joghurt, Kartoffeln).
2. Vor dem Fasten oder am 1. Tag sollte der Darm entleert werden (Giftstoffe, niedrige Darmtätigkeit während des Fastens).
3. Gerade die ersten beiden Tage des Fastens sind die unangenehmsten:

Die Flüssigkeitsmenge muß hoch sein (Mineralwasser, Kräutertee, schwarzer Tee bei niedrigem Blutdruck).

Folgende negative Begleiterscheinungen können auftreten:

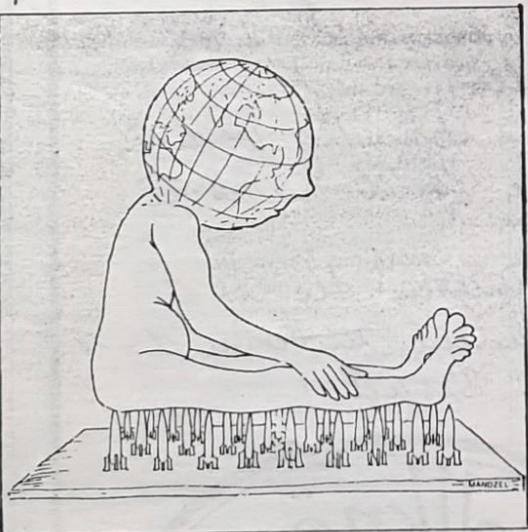
- Blutdruckabfall
 - Schwindelgefühl
 - Kopf-, Glieder- und Kreuzschmerzen
 - seelische Depressionen
 - höhere Kälteempfindlichkeit
- Positive Begleiterscheinungen sind:
- Entgiftung des Körpers
 - Entschlackung des Körpers

4. Zur Nachbereitung sollte ein Aufbau-Tag eingelegt werden (Äpfel, Gemüsesuppe, Haferschleimsuppe, leichter Tee, Joghurt, Knäcke).

Jeder, der an der Fastenaktion teilnehmen will, sollte sich unbedingt vorher mit Jürgen Hilgert (02502/1058) in Verbindung setzen.

Straßentheater auf dem Markt

Die Theatergruppe der Friedensinitiative Nottuln führt am Donnerstag, dem 20.10., ein selbst erarbeitetes Theaterstück auf. Veranstaltungsort ist der Marktplatz in Nottuln, Zeit: 16 Uhr. In diesem Stück geht es um die wechselseitige ständige Nachrüstung, die schließlich zur Eskalation führen muß!?



Friedensgottesdienst in der Ev. Kirche

Am Sonntag, dem 16.10., findet um 9.15 Uhr in der Ev. Kirche in Nottuln ein Friedensgottesdienst statt. Alle Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Nottulner Bürger unterstützen Blockade und Menschenkette in Münster

"Die Welt frei von Atomwaffen - fangen wir vor unserer Haustür damit an." - unter diesem Motto bildet sich am Dienstag nachmittag (18.10.) in Münster eine Menschenkette vom I. Korps zum US-Hauptquartier. Eine 2-tägige Blockade des I. Korps bereitet diese Aktion vor. Die FI Nottuln will sich an der Menschenkette beteiligen. Alle Bürger Nottulns sind dazu auch aufgerufen. Gemeinsamer Treffpunkt ist der Kastanienplatz, Dienstag um 15.00 Uhr.



Offener Brief der Friedensinitiative an die CDU-Ratsmitglieder

„Sie tragen eine Mitverantwortung!“

Am Freitag, dem 21.10., erhalten die Nottulner CDU-Ratsmitglieder einen offenen Brief der Friedensinitiative. In diesem Brief wertet die FI das Ergebnis der Nottulner Ratssitzung vom 5.7.83, in der mit der CDU-Mehrheit der Antrag der FI, Nottuln zur atomwaffenfreien Gemeinde zu erklären, abgelehnt wurde. Die FI weist dabei jedes CDU-Ratsmitglied auf seine

Mitverantwortung bei einer weiteren Aufrüstung hin: "Mit Ihrem überholten Abschreckungsdenken, mit Ihrem überzogenen Feindbild" - so heißt es in dem Brief - "machen Sie von vorneherein jede Abrüstungsbemühungen zu nichts. Mit dieser Politik betreiben Sie - ob Sie es wollen oder nicht - eine weitere Aufrüstung, die uns dem Atomkrieg näher bringt."

Nottuln, im Herbst 1983

Friedensinitiative Nottuln

An das

CDU-Gemeinderatsmitglied

Herrn

Sehr geehrter Herr

in der vergangenen Woche haben überall in der Bundesrepublik, überall in der Welt Menschen gegen eine weitere atomare Aufrüstung protestiert. Der Protest hat eine Breitenwirkung erreicht, wie sie noch vor wenigen Jahren nicht vorstellbar war:

Die kath. Bischöfe erklären, daß nukleare Abschreckung auf Dauer hin kein verlässliches Instrument der Kriegsverhütung ist und fordern konkrete Abrüstungsschritte. Der Rat der Ev. Kirchen Deutschlands setzt sich in einer Denkschrift vom 16./17. Sept. 83 dafür ein, die Erprobung, die Produktion und den Einsatz von nuklearen Abschreckungswaffen zu stoppen. Eine Abkehr vom starren und schematischen Gleichgewichtdenken ist unabdingbar. Die Weltkirchenkonferenz in Vancouver appelliert an alle Regierungen, den Besitz und Einsatz von Atomwaffen gegen die Menschheit zu ächten. Der DGB warnt: Es ist 5 vor 12. Berufsgruppen haben sich gegen eine weitere Aufrüstung zusammengeschlossen: Ärzte, Naturwissenschaftler, Pädagogen, Richter gegen den Krieg. Ein ZDF-Umfrage ergab, daß 75 % der Bundesbürger gegen die Stationierung der neuen amerikanischen Mittelstreckenraketen Pershing II und cruise missiles sind. Auch innerhalb Ihrer Partei, die - so Geißler - auch gegen eine Mehrheit in der Bevölkerung die Nachrüstung durchdrücken will, regt sich Widerstand. Christlich-demokratische Initiativen wenden sich gegen die Stationierung.

Und der Nottulner Rat?

Und Sie als verantwortlicher Kommunalpolitiker?

Am 5.7. diesen Jahres haben Sie mit Ihrer Fraktion dem Antrag der Friedensinitiative, Nottuln zur atomwaffenfreien Gemeinde zu erklären, nicht zugestimmt. Sie übergehen damit das nicht übersehbare Signal eines großen Teils der Nottulner Bürger, eine weitere Aufrüstung nicht mehr mitzuverantworten. Die Meinung der Bürger ignorieren Sie schlicht und einfach! Auf die Sorgen in der Bevölkerung wissen Sie nur eine Antwort: Die Sowjetunion ist an allem schuld.

Mit diesem überholten Abschreckungsdenken, mit diesem überzogenen Feindbild machen Sie von vorneherein jede Abrüstungsbemühung zu nichts. Mit dieser Politik unterstützen Sie - ob Sie es wollen oder nicht - eine weitere Aufrüstung, die uns dem Atomkrieg näherbringt. Die Chance, ein übersehbares Signal für konkrete Abrüstungsschritte zu setzen, haben Sie im Nottulner Rat bewußt nicht genutzt.

Sicher haben Sie als Kommunalpolitiker in dieser Sache nicht die Verantwortung eines Bundeskanzlers oder eines Regierungsglieders. Aber - mit dieser Entscheidung, die Sie im Rat gefällt haben, übernehmen Sie eine Mitverantwortung. Sie sind mitverantwortlich für den weiteren Weg in die atomare Katastrophe. Sie können nicht sagen, Sie hätten von all dem nichts gewußt. Wir Nottulner Bürger, die wir uns Sorgen machen um das Überleben der Menschheit, um unser eigenes Überleben werden nicht müde werden, Sie auf Ihre Verantwortung und - auf Ihre Mitschuld hinzuweisen.

Mit freundlichem Gruß
Die Friedensinitiative Nottuln